

03.09.2019

Kleine Anfrage 2941

des Abgeordneten Stefan Kämmerling SPD

Flugplatz Aachen-Merzbrück

Mehr als 100 Jahre nach der Eröffnung des Flugplatzes Aachen-Merzbrück (EDKA) sind Pläne einer Erweiterung und eines Umbaus inzwischen konkreter als je zuvor.

Mit rund 520 Meter Länge ist die Startbahn zu kurz. Sie steht einer Elektrifizierung der Euregiobahnlinie im Wege. Vor allem jedoch haben die Fachhochschule Aachen und die RWTH-Aachen hochinteressante Pläne zur Entwicklung des Flugplatzes Aachen-Merzbrück hin zu einem Forschungsflugplatz. Primär könnten in Aachen mit vorhandenem Know-How hochmoderne, ökologische und effiziente Antriebstechnologien im Bereich der Luftfahrt entwickelt und erprobt werden. Die Region könnte somit eine Vorreiterrolle moderner Luftfahrt einnehmen und am Standort des Flugplatzes Aachen-Merzbrück der „Flugplatz der Zukunft“ entstehen. Hier in Aachen könnte sich ein Zukunfts-Labor für moderne Luftfahrt entwickeln und Impulse für die globale Luftfahrt und die Mobilität der Zukunft aussenden. Erste Erfolge am Standort Aachen-Merzbrück sind bereits zu verzeichnen. So konnte beispielsweise das Unternehmen e.Sat, das in Aachen das Flugtaxi „Silent Air Taxi“ entwickelt, eine Absichtserklärung für eine Zusammenarbeit mit dem Triebwerkhersteller MTU unterzeichnen.

Wie die Aachener Zeitung unter anderem jüngst am 23.08.2019 berichtete, steht die Ansiedlung von Forschungsinstituten, Entwicklung eines Gewerbegebiets, ein Bahnanschluss mit P+R-Anlage und auch eine gänzlich neue Flugplatzinfrastruktur bevor. Die Rede ist von einer neuen, um zehn Grad verschwenkten Start- und Landebahn mit rund 1160 Metern Länge und 18 Metern Breite. Daneben soll für den Segelflugverkehr die Möglichkeit eines Windenstarts installiert werden. Der Umbau der Start- und Landebahn soll diesen Herbst beginnen und bereits im späten Frühjahr 2020 fertiggestellt werden.

Gleichwohl rufen die Erweiterungs- und Umbaupläne auch Sorgen bei Anwohnern hervor. Insbesondere konnte der Presseberichterstattung entnommen werden, dass Bürgerinnen und Bürger aus den Eschweiler Stadtteilen Röhe und St. Jöris den subjektiv steigenden Fluglärm fürchten und sich schon heute an der gegenwärtigen Situation hinsichtlich Flugbewegungen über Wohngebieten stören.

Datum des Originals: 03.09.2019/Ausgegeben: 04.09.2019

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Flugbewegungen gab es in den letzten 10 Jahren am Flugplatz Aachen-Merzbrück? (Bitte pro Jahr aufschlüsseln nach Starts und Landungen)
2. Wie wird die Landesregierung das Ziel unterstützen, Anwohnerinnen und Anwohner in An- / Abflugschneisen der Stadtteile Eschweiler Röhe, St. Jöris, Kinzweiler und Würselen Broichweiden im Zuge einer Verschwenkung der Start- und Landebahn von Geräuschimmissionen zu entlasten?
3. Welche Bedeutung schreibt die Landesregierung dem Flugplatz Aachen-Merzbrück in den kommenden Jahren zu? (Bitte begründen)
4. Der Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück wurde als Projekt für das Sofortprogramm des Bundes angemeldet, wie unter anderem aus der Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage hervorgeht (DS 19/11679). Die Landesregierung führte in einer Antwort auf eine Kleine Anfrage hinsichtlich angemeldeter Projekte für das Sofortprogramm den Forschungsflugplatz Aachen-Merzbrück noch nicht auf (17/6786). Was soll ganz konkret mit den Mitteln aus dem Sofortprogramm zum Strukturwandel am Flugplatz Aachen-Merzbrück umgesetzt werden?
5. Welche Unterstützung wird die Landesregierung dem Flugplatz Aachen-Merzbrück künftig zukommen lassen, um diesen konkurrenzfähig als Zukunfts-Flughafen zu etablieren?

Stefan Kämmerling